

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Andreas Otto (GRÜNE)**

vom 03. August 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. August 2018)

zum Thema:

Ökobaubilanz 2021, hier Messe Berlin

und **Antwort** vom 17. August 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Aug. 2018)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Andreas Otto (Bündnis 90/Die Grünen)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/15 880
vom 3. August 2018
über Ökobaubilanz 2021, hier Messe Berlin

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Messe Berlin GmbH um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wurde der Beantwortung zugrunde gelegt.

1. Welche Schritte hat die Messe Berlin in den Jahren 2017 und 2018 unternommen, um Ihre Neubau- und Sanierungsprojekte unter Umweltaspekten noch nachhaltiger zu gestalten?

Zu 1.: Die Messe Berlin hat 2017 einen Nachhaltigkeitsleitfaden entwickelt, der die Verwendung umweltverträglicher Materialien und Prozesse vorschreibt. Dieser wurde u.a. beim Bau des neuen hub27 vertraglich vereinbart und fordert und fördert den Einsatz von Produkten, die für die Umwelt- und die menschliche Gesundheit ungefährlich sind.

Der Neubau des hub 27 setzt z.B. auf Regenwasserversickerung mit Rigolen auf dem eigenen Gelände anstatt auf Einleitung in die öffentliche Kanalisation.

2. Welcher über die Anforderungen der EnEV hinausgehende Energiestandard (z.B. Plusenergiestandard) wurde a) bei Bestandsmodernisierungen und b) bei Neubauvorhaben regelmäßig erreicht?

Zu 2.: Es wird weder für a) noch für b) ein über die EnEV hinausgehender Standard erreicht. Dies ist bei Messebauten, die aufgrund der unbeheizten und -gekühlten Wartungs-, Auf- und Abbauphasen maximal ca. 50 Tage Veranstaltungsnutzung mit Heizung/Kühlung erreichen, nicht effektiv. Selbst während der Nutzungstage ist aufgrund der hohen inneren Wärmelasten (Besucher/ Beleuchtung, Displays etc.) weniger Heizung als in anderen Gebäuden erforderlich.

Darüber hinaus gibt es mangels Nachfrage kaum Großveranstaltungen während der Sommermonate Juli/August (Ferienzeit) in der erwartungsgemäß die höchste Kühlung erforderlich wäre.

3. Wieviel Quadratmeter Photovoltaik wurden bei Bestandsgebäuden in den Jahren 2017 und 2018 montiert und in Betrieb genommen? Wie viel Prozent der Dachflächen der Messe Berlin sind mittlerweile mit Photovoltaikanlagen bestückt?

Zu 3.: Es wurden keine Photovoltaikanlagen bei der Messe auf Bestandsgebäuden installiert. Die Grundlast Stromverbrauch werden durch die zwei vorhandenen, hocheffizienten Blockheizkraftwerke (BHKW) bereits abgedeckt. Daher sind darüber hinaus gehende Photovoltaikanlagen aufgrund des Nutzungsprofils der Messe (Peak-Verbräuche zu wenigen Nutzungstagen, s.o.) für die Eigenstromerzeugung nicht sinnvoll einsetzbar.

Außerdem ist die Installation von Photovoltaikanlagen auf den Bestandshallen schwierig. Die Messehallen (insbesondere im Nordbereich) datieren teilweise noch aus den 30er Jahren (Denkmalschutz).

Die Tragkraft dieser Dächer ist durch Schneelasten und Veranstaltungslasten, die vom Dach abgehängt werden, bereits so beeinträchtigt, dass die Messe Berlin bereits regelmäßig Schnee von den Dächern entfernen muss, um die Sicherheit gewährleisten zu können.

4. Wieviel Quadratmeter Photovoltaik sollen bei Bestandsgebäuden noch bis einschließlich 2021 montiert und in Betrieb genommen werden? Wie viel Prozent der Dachflächen der Messe Berlin sollen bis einschließlich 2021 mit Photovoltaikanlagen bestückt sein?

Zu 4.: Die Messe Berlin beschäftigt sich momentan mit der weiteren Entwicklung des Geländes (Sanierung/Erweiterung) und in diesem Zusammenhang auch mit dem Energiekonzept der Zukunft. Darin wird trotz der o.g. Einschränkungen insbesondere auch der Einsatz der Photovoltaik, aber auch anderer regenerativer bzw. CO₂-sparender Technologien/Systeme intensiv geprüft. Ergebnisse werden bis Ende des Jahres 2018/Anfang 2019 vorliegen.

5. Ist bei der Messe Berlin gewährleistet, dass bei Neubauten alle geeigneten Dachflächen mit Photovoltaik ausgestattet werden?
(Bitte durch Senat beantworten.)

Zu 5.: Im Rahmen der Planung zukünftiger Neubauten wird der Senat darauf hinwirken, dass die Messe Berlin GmbH ihr zu entwickelndes Energiekonzept und damit auch den möglichen Einsatz von Photovoltaik umsetzt.

6. Welche konkreten Anforderungen aus dem Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (BEK 2030) sind der Messe Berlin für den Umsetzungszeitraum 2017 bis 2021, welche für den Zeitraum bis 2030 durch den Senat angetragen worden und wie werden diese umgesetzt?
(Bitte durch Senat beantworten.)

Zu 6.: Bisher gibt es mit der Messe Berlin GmbH noch keine Absprachen über ihren Beitrag zur Umsetzung des BEK 2030. Der Senat wird aber zu diesem Zweck auf die Messe Berlin GmbH zugehen.

7. Welche Sanierungsquoten für die energetische Sanierung des Gebäudebestandes sind auf der Basis des BEK 2030 mit der Messe Berlin verabredet worden? Welche Sanierungsquoten sind bis 2021, welche bis 2030 vorgesehen?
(Bitte durch Senat beantworten.)

Zu 7.: Eine derartige Verabredung gibt es bisher nicht. Gebäudesanierung und Sanierungsquoten sind aktuell aber ein Schwerpunkt der Arbeit des Klimaschutzrates.

8. Welche nachwachsenden Baustoffe wurden bei Modernisierungs- und insbesondere Neubauvorhaben 2017 und 2018 vermehrt durch die Messe Berlin eingesetzt? (z.B. natürliche Dämmstoffe, Holz, Lehm etc.)

Zu 8.: 2017 und 2018 wurden keine Modernisierungsvorhaben durchgeführt. In 2018 wurden keine der o.g. nachwachsenden Rohstoffe in großem Maßstab eingesetzt.

9. Welche Erfahrungen hat die Messe Berlin bereits mit dem konstruktiven Holzbau gesammelt?

Zu 9.: Die Messe Berlin GmbH hat bisher keine Erfahrungen mit dem konstruktiven Holzbau gesammelt.

10. Welche Vorhaben der Messe Berlin sollen bis 2021, welche bis 2030 in Holzbauweise umgesetzt werden?

Zu 10.: Es sind momentan keine Neubauten verbindlich geplant.

Im Zuge der erforderlichen Sanierungen in den kommenden 15 Jahre sind keine Tragwerks- bzw. kompletten Fassadensanierungen erforderlich. Die Messe plant nur Sanierung von Bestandsbauten (insbesondere technische Gebäudeausrüstung, die in diesem Zusammenhang auf einen neuen Stand gebracht wird) ohne Eingriffe in die Tragwerke und Außenhülle.

11. Wie schätzt die Messe Berlin die Chancen der Umsetzung der Klimaziele des Landes Berlin bis 2030 für den Gebäudebereich und insbesondere für die Gebäude der Messe Berlin ein? Welche zusätzlichen Anstrengungen sind ggf. notwendig?

Zu 11.: Die Umsetzung der Klimaziele des Landes Berlin ist für die Messe Berlin eine Herausforderung, insbesondere unter Berücksichtigung des in großen Teilen vorhandenen Denkmalschutzes.

Die Messe Berlin hat ein Energiemanagementsystem eingeführt und sich dafür nach DIN ISO 50001 zertifizieren lassen, in dem auch jährliche weitere Einsparungsziele definiert werden.

Durch striktes Energiemanagement (Einrichtung von Energiezählungen an allen Gebäuden, Überwachung der Torschließung im Auf- und Abbau) und gezielte Investitionen (2 Blockheizkraftwerke, 5 MegaWatt Holzpelletkessel - bis zu 40 Prozent der Wärmeenergie wird durch CO₂-neutrale Holzpelletverfeuerung erzeugt) konnten zwischen 2005 und 2013 trotz wachsender Veranstaltungszahl der Brennstoffverbrauch für Wärme- und Kälteerzeugung um 23 Prozent und der CO₂-

Ausstoß um 27 Prozent verringert werden. Des Weiteren ist der Austausch der alten Hallenbeleuchtungssysteme auf LED (light-emitting diodes) bereits weit fortgeschritten und soll in den nächsten Jahren komplettiert werden. Nicht selbst erzeugter Strom wird nur als Ökostrom z.B. aus Wasserkraft bezogen.

Außerdem bietet die Messe Berlin Messebesucherinnen und Messebesuchern sowie Ausstellerinnen und Ausstellern ganzjährig die Möglichkeit, ihre Klimabilanz durch Kompensation mit Atmosfair zu verbessern. Auch die Messe selbst wird anhand nachhaltiger Kriterien ausgerichtet und durchgeführt.

Durch den seit einigen Jahren organisierten Kongress „ITB Corporate Social Responsibility Day in Tourism“ wird ein zusätzlicher Fokus auf das Thema gelegt.

Berlin, den 17. August 2018

In Vertretung

Henner B u n d e

.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe